

## **Niederschrift**

über die Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf - öffentlich -

Datum: 02.11.2016

Ort: Ratssaal des Rathauses Röhrsdorf, Rathausplatz 4, 09247 Chemnitz

Zeit: 19:00 Uhr - 21:20 Uhr

Vorsitz: Hans-Joachim Siegel

### **Beschlussfähigkeit**

Soll: 13 Ortschaftsräte

Ist: 12 Ortschaftsräte

### **Anwesenheit**

#### **Entschuldigt**

Herr Mathias Reinhold

dienstlich

#### **Ortsvorsteher**

Herr Hans-Joachim Siegel

#### **Ortschaftsratsmitglieder**

Herr Detlef Bohn

Herr Ronny Gaase

Frau Marion Georgi

Herr Jörn Händel

Herr Dieter Kunz

Herr Reiner Müller

Frau Carmen Münster

Herr Dr. Volkmar Schubert

Herr Uwe Stelzmann

Herr Thomas Trost

Herr Dieter Zesch

#### **Schriftführerin**

Frau Katrin Neumann

---

### **1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

**OV Herr Siegel** eröffnet die Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich -, begrüßt die anwesenden Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte sowie Gäste und stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

## **2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Änderungen zur Tagesordnung liegen nicht vor. Somit ist die Tagesordnung festgestellt.

## **3 Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen**

---

Aktuell lagen keine Bauanträge vor.

## **4 Vorlagen an den Stadtrat/Ausschuss**

---

### **4.1 Vorlagen zur Einbeziehung**

---

#### **4.1.1 Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Chemnitz 2016**

**Vorlage: B-261/2016                      Einreicher: Dezernat 6/Amt 61**

---

**OV Herr Siegel** begrüßt Herrn Schmidt vom Stadtplanungsamt und bittet ihn um seine Ausführungen.

Herr Schmidt informiert mittels einer Leinwandprojektion über das Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Chemnitz 2016, welches folgende wesentliche Ziele beinhaltet:

- die Stärkung der Chemnitzer Innenstadt als tragender Einzelhandelsstandort,
- Sicherung und Ausbau der verbrauchernahen Versorgung, insbesondere der wohnungsnahen Grundversorgung der Bevölkerung
- Überprüfung, Erhalt und Entwicklung der Zentralen Versorgungsbereiche.

Zu Röhrsdorf merkt er an, dass dort die drittgeringste Einwohnerdichte bestehe. Er eröffnet die Fragerunde.

**OR Herr Händel** merkt an, dass in Röhrsdorf die Nahversorgung fehlt und fragt an, ob dies für Röhrsdorf möglich sei und ob die Stadt Chemnitz Interesse zeige, dies auf besondere Art zu fördern.

**OR Herr Gaase** findet das Konzept prinzipiell als eine gute Idee, aber das vorliegende Konzept falsch, er meint dies helfe nicht der Nahversorgung. Er vermisse, zugunsten der geplanten Innenstadtentwicklung, die Möglichkeit einer weiteren Entwicklung von Einkaufszentren, wie bspw. dem Chemnitz-Center und des Neefeparkes.

**OR Dr. Schubert** findet das Konzept als zu bürokratisch angelegt.. Am Internet-handel werde vorbei geplant.

Herr Schmidt antwortet:

- dass die Stadträte bisher eine Entwicklung durch Bauleitpläne zuließen, wodurch es zu großen Verkaufsstandorten außerhalb der Innenstadt kam, welche mit ihrem Sortiment eher in die Innenstadt gehören. Priorität habe momentan die künftige Entwicklung der Innenstadt, weniger die der außerhalb liegenden Einkaufszentren.
- eine Förderung zur Ansiedlung von Nahversorgern in Röhrsdorf schwierig sein wird, da nur ein geringer Prozentsatz der dafür geeigneten Grundstücksflächen, Eigentum der Stadt Chemnitz ist.
- der Onlinehandel ein weltweiter Handel ist und es schwierig sei, hier geeignete Lösungen zu finden.

**OV Herr Siegel** sagt, die Entwicklung eines solchen Konzeptes sei eine komplizierte Sache, zum einen befinde man sich in der freien Marktwirtschaft und zum anderen versucht man die Innenstadtentwicklung in ihrer Gesamtheit zu steuern. Für Chemnitz sollte es mehr Freiräume geben, damit sich auch das Gewerbe weiter

entwickeln kann. In Chemnitz gäbe es zwar insgesamt genügend Verkaufsfläche, aber die große Konkurrenz untereinander schließt die Ansiedlung eines Nahversorgers in einigen Stadtteilen, u.a. in Röhrsdorf, aus. Außerhalb liegende Einkaufszentren sind nicht die Ursache für eine Nichtbelebung der Innenstadt, somit müsse es genau abgewogen werden, ob diese einer Weiterentwicklung bedürfen.

Röhrsdorf (Ortslage ohne Chemnitz-Center) komme in diesem Konzept zu wenig Beachtung zu.

Das Konzept wiederum verbietet nicht die Ansiedlung eines Nahversorgers, für den Fall das tatsächlich Bedarf bestehe.

**OR Herr Stelzmann** fügt hinzu, dass zukünftig die altersmäßige Entwicklung der Bevölkerungsstruktur sowie der Fortschritt des Onlinehandels Beachtung finden muss. Eine weitere Stärkung der Innenstadt hält er für nicht erforderlich.

**OR Herr Händel** sieht den Onlinehandel nicht problematisch, weil dieser das Sortiment abdeckt, welches nicht durch die Nahversorger abgedeckt wird. Er meint, in der Innenstadt fehlen die Nahversorger und ein entsprechendes Gesamtkonzept.

**OV Herr Siegel** betont, dass das Zentrenkonzept nicht regelt, wo welcher Versorger sein muss.

**OR Herr Gaase** meint, dass momentan einerseits Einzelhandelsketten vermehrt Diskonter errichten, andererseits aber bestimmten Investoren eine Erweiterung verwehrt werde.

**OR Herr Trost** ist der Meinung, solch ein Zentrenkonzept sei überflüssig, man könne vieles mit der Erteilung oder Nichterteilung von Bauanträgen regeln, bzw. würde sich der Markt, ebenso wie die Gesamtentwicklung in der Innenstadt, von selbst regeln

**OR Herr Dr. Schubert** findet es bedauerlich, dass zugunsten der Mittelstandförderung, große Handelsketten ausgeschlossen werden.

**OV Herr Siegel** sagt ein Zentrenkonzept kann sicher nicht alles regeln sei aber als Leitfaden notwendig, um bestimmte Rahmenbedingungen für das Handelskonzept zu regulieren. Er bittet um die Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt**

**Ja 4 Nein 6 Enthaltung 2 Befangen 0**

## **5 Beratung zu weiteren Hochwasserschutzmaßnahmen (Regenrückhaltebecken)**

---

**OV Herr Siegel** sagt, dass die Hochwasserschutzmaßnahmen auch Thema der Ortsbegehung am 22.10.2016 waren. Man müsse nun überlegen, welche Hochwasserschutzmaßnahmen konkret in Röhrsdorf weiter geplant werden.

Der vor 5 Jahren aufgestellte Risikomanagementplan zum Pleißebach sollte die Grundlage sein und bleiben, er enthalte u.a. Maßnahmen mit der Prioritätsstufe: Hoch.

Das Land Sachsen unterscheidet nach 10-, 25- und 100-jährigen Hochwasser. Scheinbar sind das Land und die Kommune nicht bereit in einen 25- bzw. 100-jährigen Hochwasserschutz zu investieren. Man müsse davon ausgehen, dass das 10-jährige Hochwasser, auf Grund seiner Häufigkeit in den letzten Jahren, eine wichtige Grundlage ist. Festzustellen ist, dass es sich bei allen derzeit am Bach laufenden Maßnahmen, um notwendige Reparaturmaßnahmen handelt nicht aber um die geforderten Maßnahmen, um das Hochwasser effektiv zurück zu halten.

An drei Brennpunkten in Röhrsdorf gibt es bei Starkregen einen starken Seiteneinlauf, nicht zuletzt durch die versiegelten Flächen der Autobahn. Diese drei Brenn-

punkte sind: Der Bereich Autohaus Kässner/Löbenhain, der Bereich Hotel Röhrsdorfer Hof und die gesamte Theodor-Körner-Straße. Um diese Brennpunkte zu schützen wurden und werden Regenrückhaltebecken an unterschiedlichen Orten gefordert. Diese Orte sind: die Teiche an der Wasserschänkenstraße, hinter der Kirche, die geplante Baustelle der Fa. Nordic Wood und neben dem Reitplatz. Für das Regenrückhaltebecken an der Autobahn ist kein weiterer Ausbau, sondern der Bau eines zusätzlichen Regenrückhaltebeckens angestrebt. Im Zusammenhang mit der Ortsbegehung wurde am Goethe- und Beethovenweg vorgeschlagen, die noch existierenden Straßengräben zu ertüchtigen, sowie nicht mehr existierende wieder anzulegen. Ebenso sollen ehemals vorhandene Teiche wieder als grüne Teiche angelegt werden, um gleichzeitig als Regenrückhaltebecken zu dienen und die bei Hochwasser anfallenden starken Seiteneinträge abzuhalten.

Die genannten Maßnahmen sollen im Mittelpunkt stehen, und Grundlage für einen Beschlussvorschlag vom Ortschaftsrat an die Stadt Chemnitz, insbesondere das Tiefbauamt, sein.

**OR Herr Stelzmann** fragt, ob das Protokoll der Ortsbegehung als Beschlussvorschlag dient oder der Niederschrift beigelegt wird.

Des Weiteren bemängelt er, dass Röhrsdorf auf Grund der Eingemeindung, kein ländlicher Raum mehr ist, und somit nicht in den Genuss ländlicher Fördermittelprogramme, den Hochwasserschutz betreffend, kommt.

**OR Herr Kunz** möchte wissen, in wie weit die derzeit ausgewiesenen Überschwemmungsflächen mit den Überschwemmungsgebieten von vor 5 – 10 Jahren übereinstimmen. Des Weiteren meint er, zum Hochwasserschutz angelegte Teiche und Gräben müssten trocken bzw. ablassbar sein, nicht wie momentan teilweise mit Wasser gefüllt.

**OV Herr Siegel** macht darauf aufmerksam, dass es bei all den Maßnahmen nicht nur um den Hochwasserschutz gehe, sondern auch um den Schutz bei eintretenden Platz- bzw. Starkregen mit teilweise zeitweise dadurch auftretenden schlammigen Überschwemmungen. Wichtig sei es ebenso, vorhandene Regenrückhaltebecken ordentlich zu betreiben.

**OR Herr Gaase** meint, anstatt des geplanten riesigen Regenrückhaltebeckens im Stadtzentrum, sei es sinnvoller den Hochwasserschutz in den umliegenden Gebieten zu finanzieren.

**OR Herr Händel** erinnert daran, dass es auch wichtig sei, Gemeinden aus der anderen Fließrichtung des Pleißenbaches (aus Richtung Limbach) bei der Planung des Hochwasserschutzes einzubeziehen.

**OR Herr Trost** spricht die Thematik der Starkregenereignisse an, welche oftmals mit vielen kleinen Lösungen zu managen wären, es aber teilweise an der Umsetzung/Förderung der zuständigen Stellen der Stadt Chemnitz mangelt. So müssten die anzulegenden Wassergräben auch entsprechend temporär eingebunden sein, um nicht nur bei Starkregen, sondern auch bei Hochwasser funktionieren zu können.

Im Zusammenhang mit der Ortsbegehung, möchte er wissen, ob die untere Wasserbehörde darüber informiert sei, wer alles wo, was und wieviel in den Bach einleite.

**OR Herr Dr. Schubert** weist darauf hin, dass bei Starkregen das Wasser auf der leicht gewölbten, abfallenden Schulstraße in der Mitte einen Wasserstand von bis zu 10 cm habe.

**OV Herr Siegel** sagt abschließend, dass er all das Besprochene in einem Beschlussvorschlag zusammenfassen wird. Das Protokoll der Ortsbegehung wird an die entsprechenden Ämter der Stadt Chemnitz geleitet. Dabei bleibt es wichtig, immer wieder die Realisierung voran zu treiben.

## **6 Informationen des Ortsvorstehers und Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder**

---

**OV Herr Siegel** möchte wissen, ob im Zusammenhang mit dem Verfügungsbudget, die Befestigung des Randstreifens freigegeben wurde. **ORätin Frau Münster** antwortet, dass der Antrag von Frau Schneider-Ploß entsprechend geändert wurde, momentan aber noch keine Genehmigung vorliegt.

**OV Herr Siegel** informiert darüber, dass

- das Liegenschaftsamt beabsichtigt, das Flurstück 187/6 zu verkaufen.
- der traditionelle Neujahrsempfang im Röhrsdorfer Hof am 04.01.2017 unter dem Thema „Was wären wir ohne die Bauern“ stattfinden wird. Röhrsdorfer Landwirtschaftsbetriebe haben so die Gelegenheit sich vorzustellen. In diesem Zuge ist der Schulförderverein dabei, ein Projekt „Klassenzimmer im Grünen“ zu entwickeln.
- die Transporte der großen Trafos vom Oberen Bahnhof Wittgensdorf zum Umspannwerk, für den 8. und 10.11.2016 geplant sind.
- die Pyramide saniert, und für einen Aufbau zum kommenden Weihnachtsmarkt fertig gestellt wird.
- vor der nächsten Sitzung am 30.11.2016, um 18:00 Uhr im Rathaus der Lebendige Adventskalender zu erleben sein wird. OR Herr Kunz wird dafür verantwortlich sein.

**OR Herr Händel** fragt im Namen des Jugendclubs, über dessen weiteres Bestehen an. **OR Herr Siegel** antwortet, ihm liegen keine Informationen vor und der Jugendclub könne sich bei Fragen oder Problemen gern persönlich an den OV wenden.

**OR Herr Dr. Schubert** möchte wissen, wer in Röhrsdorf in der Schiedskommission ist.

**OV Herr Siegel** antwortet, dies ist Frau Hofmann, so wie es auch im Röhrsdorfer Blatt veröffentlicht wurde.

**OR Herr Gaase** möchte zur Ortsbegehung am 22.10.2016 noch anmerken, dass für ihn die 30-iger Zonen im Ort unlogisch angeordnet sind. Des Weiteren bemängelt er, dass die Parkplatzprobleme in der Theodor-Körner-Straße zerredet wurden und sämtliche Grünflächen erhalten bleiben sollen, obwohl die Einwohner anderer Ansicht sind. Auch vermisste er Gespräche zu Bauflächen.

**OR Herr Siegel** antwortet, dass es nach wie vor schwierig ist, die Thematik zur Schaffung weiterer 30-iger Zonen, anzusprechen bzw. umzusetzen. An der Theodor-Körner-Straße wird es zusammen mit den Einwohnern noch diesen Monat einen Vor-Ort-Termin geben. Das Thema Bauflächen wird im kommenden Jahr Thema in einer nicht öffentlichen Ortschaftsratssitzung werden. Ein Protokoll der Ortsbegehung am 22.10.2016 wurde allen Mitgliedern des Ortschaftsrates zugesendet und ist als Anhang zu dieser Niederschrift abgelegt.

**7 Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf - öffentlich -**

---

Die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf - öffentlich - unterzeichnen **OR Herr Bohn** und **OR Herr Gaase**.

**OV Herr Siegel** schließt die Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf -öffentlich- um 21.20 Uhr.

15.11.16     *H.-J. Siegel*  
Datum     Hans-Joachim Siegel  
                 Ortsvorsteher

15.11.16     *D. Bohn*  
Datum     Detlef Bohn  
                 Mitglied  
                 des Ortschaftsrates

17.11.2016     *R. Gaase*  
Datum     Ronny Gaase  
                 Mitglied  
                 des Ortschaftsrates

15.11.2016     *Neumann K.*  
Datum     Katrin Neumann  
                 Schriftführerin